

„KI verschlingt Software“ ist nur zum Teil ein Mythos – die damit verbundenen Investitionsmöglichkeiten sind nur allzu real.

Die derzeit vielleicht am meisten beachtete Entwicklung an den Märkten ist der „AI Fear Trade“, ein Begriff, der geprägt wurde, um den Ausverkauf der letzten Wochen bei Softwareaktien zu beschreiben, die als anfällig für Disruptionen durch KI gelten. Zunächst beschränkte sich der Schmerz auf Software-as-a-Service-Unternehmen, bis ein düsteres Szenariopapier mit dem Titel „The 2028 Global Intelligence Crisis“ die Disruption durch KI als systemisches Risiko und nicht als sektorspezifisches Risiko neu definierte.

Die Sorge ist, dass die ausgefeiltesten Modelle bereits in der Lage sind, etablierten Unternehmen, deren Geschäftsmodelle sich auf die Bereitstellung von Software für Unternehmen konzentrieren, Einnahmen zu entziehen. Wenn schon jetzt zahlreiche Unternehmen gefährdet sind, so die Pessimisten, wie viele Geschäftsmodelle – und Arbeitsplätze – werden dann in den nächsten zehn Jahren gefährdet sein, wenn die KI noch weiter fortgeschritten ist? Wir sind nicht nur der Meinung, dass die Bedrohung weitaus differenzierter ist als die Reaktion des Marktes, sondern glauben auch, dass sie eine attraktive Investitionsmöglichkeit für mehrere wichtige Themenbereiche darstellt, die zu Unrecht ins Kreuzfeuer geraten sind.

Cyber und Cloud ungerechtfertigt getroffen?

Bislang war der Ausverkauf von Softwareaktien wahllos. Der breite Softwareindex ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Artikels um etwa 30 % gegenüber seinem Höchststand im November gefallen, wobei der Rückgang durch eine Handvoll Hedgefonds verstärkt wurde, die starke Short-Positionen auf Softwareaktien eingegangen sind. Und das, obwohl viele der größten Softwareunternehmen weiterhin die Umsatz- und Gewinnerwartungen übertreffen. Da kommt einem der Spruch „Erst schießen, dann fragen“ in den Sinn. Kristina Hooper, Chief Market Strategist bei Man Group, hat die Situation in einem aktuellen Podcast zu diesem Thema treffend zusammengefasst: „Was wir in den letzten Wochen gesehen haben, ist die Investmentwelt-Version eines Krimis. Wir wissen, wer der Mörder ist, aber wir wissen nicht, wer ermordet wurde oder sogar wer ermordet werden wird. Es gab also diesen unglaublichen Ausverkauf, der teilweise ziemlich irrational war. Ich denke, wenn wir auf dieses Kapitel zurückblicken, werden wir viele Irrationalitäten bei den Investitionen aufzeigen können, die aufgetreten sind.“

Was uns tatsächlich als besonders irrational erscheint, ist die Tatsache, dass viele der Unternehmen, die von den Panikverkäufen betroffen sind, in Branchen tätig sind, die gut gegen einen plötzlichen, durch KI verursachten Zusammenbruch des Status quo geschützt zu sein scheinen. Nehmen wir zum Beispiel

Cybersicherheit zum Beispiel. Dies war eines der ersten Opfer der Erzählung, wobei der breite Verkauf durch die Vorstellung von Claude Code Security durch den KI-Innovator Anthropic am 20. Februar ausgelöst wurde. Das neue Tool nutzt im Wesentlichen KI, um Code-Abläufe zu analysieren und potenzielle Schwachstellen aufzuzeigen. Die Ironie dabei ist, dass von KI geschriebener Code die größte Quelle für Schwachstellen darstellt, und genau aus diesem Grund wurde die Funktion überhaupt erst entwickelt.

Entscheidend ist, dass das Tool praktisch alles andere nicht. Es kann sicherlich nicht die mehrschichtigen Schutzmaßnahmen ersetzen, die herkömmliche Cybersicherheitstools bieten, darunter dedizierte statische Analysen, dynamische Tests, Laufzeitüberwachung und vollständige Bedrohungsmodellierung sowie unzählige andere wichtige Schutzmaßnahmen.

Für uns ist es selbstverständlich, dass Unternehmen auf Unternehmensebene niemals in Betracht ziehen würden, eine bewährte Cybersicherheitslösung durch ein von ChatGPT generiertes Sicherheitsskript zu ersetzen, insbesondere angesichts der zunehmenden Komplexität und Raffinesse moderner Cyberangriffe. Cybersicherheit ist schließlich sowohl geschäftskritisch als auch streng reguliert. Es ist schwer vorstellbar, dass Cybersicherheitsunternehmen, die über jahrzehntelange Erfahrung im Schutz von Organisationen in praktisch allen Branchen sowie über internes KI-Know-how verfügen, jemals überflüssig werden könnten.

Mit dieser Überzeugung stehen wir nicht allein da. Goldman Sachs hat seinen Kunden kürzlich eine Software für „Pair Trading“ angeboten²: Kauf von schwer zu ersetzenden Unternehmen und Leerverkäufe derjenigen, die am stärksten von KI-Disruption betroffen sind. Die Long-Positionen sind Unternehmen, die durch regulatorischen Verankerung, komplexer Integration oder menschlicher Verantwortlichkeit geschützt sind – sowie solche, die Dateninfrastruktur, Sicherheit, Cloud- und KI-Plattformen unterstützen. Die Short-Positionen hingegen unterstützen Arbeitsabläufe, die KI-versierte Mitarbeiter mit ein wenig „Vibe Coding“ durchaus intern

neu aufbauen könnten. Zu den Long-Positionen gehören Cloudflare, CrowdStrike und Palo Alto Networks – allesamt führende Cybersicherheitsaktien.

Es sind nicht nur Cybersicherheitsaktien, die unserer Meinung nach zu Unrecht von dieser Darstellung beeinträchtigt wurden. Auch Cloud-orientierte Unternehmen mussten in den letzten Wochen Kursverluste hinnehmen – eine Entwicklung, die wir ebenso verwirrend finden. Man darf nicht vergessen, dass KI nicht in einem Vakuum funktioniert. Vielmehr verkaufen Cloud-Unternehmen einen Großteil der Infrastruktur, die KI-Entwickler benötigen, um ihre Modelle zu betreiben und in großem Maßstab einzusetzen. Denken Sie dabei an leistungsstarke Speicher, skalierbare Netzwerke und hochentwickelte Plattformen für Datenverarbeitungs-Frameworks. Daher sollte das schnelle Wachstum der KI einen Gewinn für die Umsätze darstellen und keine Belastung.

Darüber hinaus glauben wir, dass einige Anleger einen entscheidenden Aspekt übersehen: KI ist selbst ein zentraler Bestandteil vieler bekannter Softwareunternehmen – insbesondere solcher, die sowohl im Bereich Cybersicherheit als auch im Bereich Cloud Computing tätig sind. Es mag zwar bis zu einem gewissen Grad zutreffen, dass KI Software „verschlingen“ könnte, aber ist es dann auch richtig anzunehmen, dass KI den „KI-Software“-Anbietern Einnahmen wegnehmen könnte? Dies scheint ein selbstzerstörerisches Argument zu sein, das die Tatsache übersieht, dass starke Unternehmen oft viele Zyklen transformativer Innovationen überdauern. Schließlich hieß es auch, dass das Internet den stationären Einzelhandel zerstören würde. Das hat es sicherlich getan, aber Walmart ist auch heute noch ziemlich stark.

Die Zahlen zeichnen auch ein überzeugendes Bild davon, dass der Wachstumskurs für starke Softwareaktien weiterhin intakt ist. In der jüngsten Prognose von Gartner zu den weltweiten IT-Ausgaben wird für Softwareausgaben das zweithöchste Wachstumspotenzial für 2026 angegeben, das im Laufe des Jahres voraussichtlich um 14,7 % steigen wird. In Bezug auf die Investitionsausgaben entspricht dies allein in diesem Jahr mehr als 1,4 Billionen US-Dollar für Softwareunternehmen.

Wir sehen darin eine Chance für Anleger – insbesondere wenn man die beispiellose Neubewertung hochwertiger Unternehmen in Bereichen wie Cybersicherheit berücksichtigt, die in der Vergangenheit beträchtliche Aufschläge erzielt haben.

Der Cyberspace ist kein Unbekannter für Volatilität, wobei Kursrückgänge ein herausragendes Merkmal dieses Bereichs sind. Tatsächlich handelt es sich hierbei um die zwölfte Korrektur um mehr als 20 % seit 2015. Der Sektor tendiert jedoch dazu, sich ebenso stark zu erholen und verzeichnet nach einem Rückgang um 10 % eine durchschnittliche Einjahresrendite von 22,95 % und nach Kursrückgängen um 20 % durchschnittliche Gewinne von 26,16 %.

Das größte Schnäppchen des Jahres?

Der Cybersicherheitssektor notiert zum 23. Februar^o mehr als 10 % unter dem S&P 500 beim Forward-KGV, und selbst bei einem KGV von rund 20 erzielen viele führende Cyberunternehmen weiterhin ein zweistelliges Gewinnwachstum. Aus Umsatzsicht erscheint die sich bietende Chance noch attraktiver. Wachstumsstarke Unternehmen, die während der Blase 2021–22 mit dem 60- bis 70-fachen ihres Umsatzes gehandelt wurden, wechseln nun zu Preisen im niedrigen zweistelligen Bereich⁴. Auf Indexebene wird Cybersicherheit nun unter dem 4-fachen des Umsatzes gehandelt, was einem Rückgang der Bewertung um mehr als 20 % gegenüber vor 90 Tagen entspricht^o.

Ein derartiges Ausmaß an mehrfacher Kompression ist für einen Sektor mit struktureller, nicht diskretionärer Nachfrage äußerst selten. Cybersicherheit bleibt geschäftskritisch, die Regulierung wird verschärft und die Bedrohungen nehmen zu, ironischerweise angetrieben durch die KI selbst. Kurz gesagt: Ein Sektor, der lange Zeit für seine Widerstandsfähigkeit und sein Wachstum geschätzt wurde, wird nun so bewertet, als würde beides nicht mehr zutreffen. Wir glauben, dass versierte Anleger diese Diskrepanz zunehmend schwerer ignorieren können.

Die Erholungen nach Kursrückgängen, die der Sektor in der Vergangenheit erlebt hat, dürfen unserer Meinung nach ebenfalls nicht übersehen werden. Der Cyberspace ist kein Unbekannter in Sachen Volatilität, wobei Kursrückgänge ein herausragendes Merkmal dieses Bereichs sind. Tatsächlich handelt es sich hierbei um die

zwölfte Korrektur um mehr als 20 % seit 2015. Der Sektor tendiert jedoch dazu, sich ebenso stark zu erholen und verzeichnet nach einem Rückgang von 10 % eine durchschnittliche Einjahresrendite von 22,95 % und nach einem Rückgang von 20 % einen durchschnittlichen Gewinn von 26,16 %. Zum 23. Februar liegt der First Trust Nasdaq® Cybersecurity UCITS ETF (CIBR) um -21,95 % unter seinem Höchststand vom 3. November.

Cloud-Aktien weisen tendenziell dieselbe Tendenz auf. In den letzten zehn Jahren verzeichneten Cloud-Unternehmen 32 Rückgänge von 20 % oder mehr, aber die durchschnittliche Erholung innerhalb von zwölf Monaten betrug seitdem 41,5 %. Am 3. Februar verzeichnete das Cloud-Thema erneut einen Rückgang von 20 % gegenüber dem Höchststand vom 3. November 2025, wodurch es sich möglicherweise auf einem Niveau befindet, das in der Vergangenheit starken Erholungen vorausging. Da der First Trust Cloud Computing UCITS ETF (FSKY) zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Artikels mit einem ähnlichen KGV wie der S&P 500 gehandelt wird und ein ähnliches Wachstum erwartet wird, halten wir das allgemeine Bewertungsumfeld weiterhin für mehr als attraktiv.

Letztendlich glauben wir, dass Fakten langfristig gegenüber Narrativen überwiegen, und zahlreiche Cybersicherheits- und Cloud-Unternehmen verfügen über solide Fundamentaldaten mit prall gefüllten Vertriebspipelines. Sollte KI beginnen, beiden Sektoren erhebliche Einnahmen zu entziehen, was angesichts der Fakten höchst unwahrscheinlich erscheint, wäre das deutliche Anzeichen dafür das Umsatzwachstum. Dieses sieht derzeit stabil aus, aber wir werden die Dynamik in den kommenden Monaten natürlich weiterhin beobachten.

Wir haben zwar vollstes Vertrauen in die langfristige Entwicklung der KI, aber wir geben nicht vor zu wissen, wie oder wann diese Krimi-Party endet – oder wann der Markt endlich zugibt, dass das „Opfer“ noch lebt. Was uns heute klar ist, ist, wo echtes Kapital eingesetzt wird. Billionen werden für Rechenzentren und die für die Entwicklung der KI unverzichtbaren Chips ausgegeben. Die Rekordgewinne und die überwältigenden Prognosen von Nvidia waren für uns keine Überraschung. Diese Stärke spiegelt sich weit über den Chipbereich hinaus wider: Comfort Systems USA (HVAC) und Advanced Drainage Systems notieren nahe ihren Allzeithochs, während der Softwaremarkt sich Gedanken darüber macht, was KI zum Abendessen serviert bekommt. Wenn KI etwas zu essen bekommt, wird sie mehr Rechenzentren benötigen - sehr viele davon.

Aus diesem Grund ist unser Vertrauen – und offenbar auch das des Marktes – nach wie vor am größten in unseren Halbleiter-ETF (CHPS), unsere amerikanische Industrie-Renaissance-Strategie (AIRR), unseren Smart-Grid-Fonds (GRID) und unseren Future-Economy-Metals-ETF (METL) für Wachstum heute, mit einem Jahresgewinn von 24,81 %, 23,99 %, 14,19 % bzw. 20,43 % seit Jahresbeginn⁵. Darüber hinaus bieten CIBR und FSKY unserer Meinung nach attraktive Wertchancen, obwohl wir nie gedacht hätten, dass wir das einmal sagen würden.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung haben Salesforce, Snowflake und The Trade Desk in den letzten Tagen starke Gewinne gemeldet, worauf der Markt insgesamt positiv reagiert hat. Zwei Unternehmen verzeichneten Umsatzwachstum und hoben künstliche Intelligenz als starken Treiber für künftige Einnahmen hervor. Ein Analyst bemerkte nach den Ergebnissen von Snowflake sogar: „SNOW hat eine der besten Möglichkeiten, die Nutzung von KI in Software zu erfassen.“ Dies scheint sicherlich kein Unternehmen zu sein, das sich im Fadenkreuz der KI befindet, sondern eher ein Unternehmen, das bereit ist, erhebliche Vorteile aus seinem Wachstum zu ziehen. Salesforce hat außerdem ein Aktienrückkaufprogramm im Umfang von 550 Milliarden Dollar genehmigt, was nicht nur Vertrauen in die kurzfristige Ertragsdynamik signalisiert, sondern auch in die Fähigkeit von Salesforce, durch die nächste Phase des KI-getriebenen Wachstums Wert zu schaffen.

Derzeit richten sich alle Augen auf die Gewinne von CrowdStrike. Auch wenn in den kommenden Monaten weitere Todesfälle in diesem Krimi des Marktes zu erwarten sind, bleiben wir zuversichtlich, dass Cybersicherheits- und Cloud-Aktien der Leichenhalle entgehen werden.

Quelle: (1) CNBC, (2) Financial Times (3) Gartner (4) FactSet (5) First Trust. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für zukünftige Ergebnisse. Risiken:

Der ETF kann sein Anlageziel ggf. nicht erreichen, und der Wert der Fondsanteile kann sinken. Weder First Trust Global Portfolios Management Limited („FTGPM“) noch eines seiner verbundenen Unternehmen garantiert die Wertentwicklung oder die künftigen Erträge des ETF. Es kann nicht zugesichert werden, dass der Index weiterhin auf der im Prospekt beschriebenen Grundlage berechnet und veröffentlicht wird. Zudem entspricht die Rendite des Fonds möglicherweise nicht der Rendite des Index. Der ETF bietet keinen Schutz vor zukünftigen Marktentwicklungen. Siehe dazu auch die Beschreibung der für den Fonds geltenden Risiken im Abschnitt „Risikofaktoren“ des Prospekts.

*Diversifizierung ist keine Garantie für einen Gewinn oder für Schutz vor Verlusten.

CIBR Performance Summary (%)*	1M	3M	YTD	1Y	3Y	5Y	Since Inception
Acc USD	-4.71	-11.76	-4.71	-3.88	17.35	8.33	14.00
Tracking Index	-4.69	-11.69	-4.69	-3.44	-	-	-
FSKY Performance Summary (%)*	1M	3M	YTD	1Y	3Y	5Y	Since Inception
Acc USD	-8.41	-16.38	-8.41	-7.14	22.93	3.90	13.81
Tracking Index	-8.38	-16.28	-8.38	-6.66	-	-	-
CHPS Performance Summary (%)*	1M	3M	YTD	1Y	3Y	5Y	Since Inception
Acc USD	19.29	18.53	19.29	71.78	-	-	62.78
Tracking Index	19.40	18.72	19.40	72.76	-	-	63.89
AIRR Performance Summary (%)*	1M	3M	YTD	1Y	3Y	5Y	Since Inception
Acc USD	12.05	10.25	12.05	-	-	-	31.78
Tracking Index	12.15	10.48	12.15	-	-	-	32.46
GRID Performance Summary (%)*	1M	3M	YTD	1Y	3Y	5Y	Since Inception
Acc USD	7.49	4.74	7.49	37.14	21.32	-	18.49
Tracking Index	7.62	5.02	7.62	38.09	-	-	-
METL Performance Summary (%)*	1M	3M	YTD	1Y	3Y	5Y	Since Inception
Acc USD	16.22	36.06	16.22	92.87	-	-	35.65
Tracking Index	16.42	36.46	16.42	95.10	-	-	37.34

Ihr Ansprechpartner bei First Trust:



Falk Siedelmann
Senior Sales Associate
First Trust Global Portfolios Management Limited
Phone: 089 / 54197259
Mobil: 0173 / 4963337
E-Mail: FSiedelmann@ftgportfolios.com
Zur Homepage: [First Trust Global Portfolios](https://www.firsttrustglobalportfolios.com)